

Karton-Polonaise

Theater-AG der RBG probt eigene Theaterfassung von Gruselroman

Von Martina Prante

Hildesheim. Umziehen kann auch Spaß machen: Nach flotter Schuhplattlermusi wandern die grauen Kartons fast wie von selbst von Chemnitz ins Allgäu. In einer schwungvollen Choreografie tragen die Mitglieder der Theater-AG der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) die Habe der Familie Reitsch wie in einer Polonaise durch die – noch leeren – Publikumsreihen.

„Aber bis wir so frei waren, das hat gedauert“, runzelt Emilia Fester die Stirn. Denn ursprünglich hatte die Abiturientin mit Lehrerin Friederike Holster eine Bühnenfassung zu Martina Wildners Jugendroman „Das schaurige Haus“ geschrieben, die auf dem transkribierten Text beruhte. „Ein Fehler“, konstatiert die 32-jährige Kulturwissenschaftlerin Holster, die seit 2009 als Quereinsteigerin an der RBG Musik und Deutsch unterrichtet sowie die Theater-AG leitet. „Es war superlang, die Szenen unausgereift. Und total langweilig.“

Doch die 17-köpfige Schauspielgruppe zwischen 13 und 19 Jahren gab nicht auf. „Ein steiniger Weg“, gesteht Fester, die seit Jahren – auch mit der Gruppe Saltokuffchens – auf der Bühne steht. „Wir müssen aus dem Hörbuch Theater machen“, lautete das Ziel. „Wir haben gekürzt und umgestellt“, erzählt Alexander Gallinat, der die Hauptrolle des Hendrik spielt. Der

ist mit seiner Familie in ein unheimliches Haus gezogen und muss sich nicht nur gegen dessen Geheimnis wappnen, sondern auch gegen die Gang, die ihn übel mobbt.

Vor allem habe man tief in die Theaterkiste gegriffen, erzählt Holster. Sie selber greift in der Rolle der Regisseurin massiv ins Geschehen ein, „auf diese Weise mussten wir nicht mehr chronologisch sein“. Choreografien, Tempowechsel, Masken, ein variables Bühnenbild und das geballte Know-how der 25-köpfigen Technik-Crew unter Leitung von Jan Henri Gehrs sorgen für echte Gruselatmosphäre. Und Paul Oster, der sich auf das Musikstudium vorbereitet, ist eigens zu-

rückgekommen, um für die Live-Musik zu sorgen.

Seit drei Monaten steht die Endfassung, und seitdem wird gefeilt, „damit nichts wackelt“. Dana Rausch in der Rolle von Hendriks Schwester macht das Spiel in der Gruppe „total Spaß“. Schwierigkeiten hatte Samara Alalo in ihrer Rolle als ruhige Ida: „Wenn mich einer mobbt, würde ich mich verteidigen. Aber Ida ist da ganz anders.“

Info „Das Dorf“ ist am 1. und 2. Juni um 19 Uhr sowie am 11. Juni um 17 Uhr in der Aula der RBG in der Richthofenstraße 37 zu sehen. Tickets kosten 3 Euro. Reservierungen unter www.dasschaurigehaus.anschauchen.in.



In einer flotten Karton-Choreografie lässt die Theater-AG den Umzug von Chemnitz ins fremde Allgäu vonstatten gehen.

FOTO: HEIDRICH